

Gottesdienst am 14. Februar 2010 in Lakeside Ville/Shanghai

Chinesisches Neujahrsfest

Taufe von Isabella Rodriguez

Predigttext:

1. Kor 13, 1- 13

2. **1** Wenn ich in den Sprachen der Menschen und Engel redete, / hätte aber die Liebe nicht, / wäre ich dröhnendes Erz oder eine lärmende Pauke.
3. **2** Und wenn ich prophetisch reden könnte / und alle Geheimnisse wüsste / und alle Erkenntnis hätte; / wenn ich alle Glaubenskraft besäße / und Berge damit versetzen könnte, / hätte aber die Liebe nicht, / wäre ich nichts.
4. **3** Und wenn ich meine ganze Habe verschenkte / und wenn ich meinen Leib dem Feuer übergäbe, / hätte aber die Liebe nicht, / nützte es mir nichts.
5. **4** Die Liebe ist langmütig, / die Liebe ist gütig. / Sie ereifert sich nicht, / sie prahlt nicht, / sie bläht sich nicht auf.
6. **5** Sie handelt nicht ungehörig, / sucht nicht ihren Vorteil, / lässt sich nicht zum Zorn reizen, / trägt das Böse nicht nach.
7. **6** Sie freut sich nicht über das Unrecht, / sondern freut sich an der Wahrheit.
8. **7** Sie erträgt alles, / glaubt alles, / hofft alles, / hält allem stand.
9. **8** Die Liebe hört niemals auf. / Prophetisches Reden hat ein Ende, / Zungenrede verstummt, / Erkenntnis vergeht.
10. **9** Denn Stückwerk ist unser Erkennen, / Stückwerk unser prophetisches Reden;
11. **10** wenn aber das Vollendete kommt, / vergeht alles Stückwerk.
12. **11** Als ich ein Kind war, / redete ich wie ein Kind, / dachte wie ein Kind / und urteilte wie ein Kind. Als ich ein Mann wurde, / legte ich ab, was Kind an mir war.
13. **12** Jetzt schauen wir in einen Spiegel / und sehen nur rätselhafte Umrisse, / dann aber schauen wir von Angesicht zu Angesicht. Jetzt erkenne ich unvollkommen, / dann aber werde ich durch und durch erkennen, / so wie ich auch durch und durch erkannt worden bin.
14. **13** Für jetzt bleiben Glaube, Hoffnung, Liebe, diese drei; / doch am größten unter ihnen ist die Liebe.

Liebe Gemeinde, liebe Isabella,

es ist die schönste Bibelstelle – man nennt sie auch das Hohelied der Liebe.

Es ist die Zusammenfassung des Neuen Testaments – das ist die Botschaft des liebenden Gottes, des vergebenden Gottes, des

barmherzigen, des Gottes, den Martin Luther so innig gesucht und schließlich gefunden hat.

Gott ist Liebe – ein Zuspruch, eine Zuversicht, ein Trost und Halt.

Für uns Menschen eine Maxime unseres Lebens – besser DIE Maxime, die Leit- und Richtlinie, Weg und Ziel zugleich, nah und fern, erlebbar und und unerreichbar zugleich.

Der Text zeigt uns unsere Grenzen auf: Wenn ich in den Sprachen der Menschen und Engel redete, hätte aber die Liebe nicht – was dann? Alles ist nur dröhnendes Erz und tönende Pauken.

Reden ist Silber, heißt es, Schweigen ist Gold. Was sollen Reden, wenn keine Taten folgen, oder gar das Gegenteil gemacht wird? In der Freundschaft, der Beziehung und der Arbeit?

Was nutzt alles Wissen, alle Kraft und Power, alle Technik und alles Geld, wenn ich es zur Zerstörung nutze. Es nicht nichts – ohne die Liebe.

Und wenn ich die ganze Habe verschenke... ohne Liebe, heißt ohne Ziel, ohne Plan, nur um der eigenen Schuld zu entgehen, oder sich selbst ein Denkmal zu setzen.. es nützt mir nichts.

Liebe ist:... Sie kennen die Postkarten, oder Kaffeebecher oder die Valentinesgrüße, die Sie heute bekommen haben, oder noch bekommen!

Schöne, rührende, hoffentlich vom Partner ernstgemeinte Liebesbezeugungen.

Aber hier in Kapitel 13, das sind höchste Ansprüche:

Die Liebe ist langmütig, / die Liebe ist gütig. / Sie ereifert sich nicht, / sie prahlt nicht, / sie bläht sich nicht auf.

5 Sie handelt nicht ungehörig, / sucht nicht ihren Vorteil, / lässt sich nicht zum Zorn reizen, / trägt das Böse nicht nach.

6 Sie freut sich nicht über das Unrecht, / sondern freut sich an der Wahrheit.

7 Sie erträgt alles, / glaubt alles, / hofft alles, / hält allem stand.

8 Die Liebe hört niemals auf. / Prophetisches Reden hat ein Ende, / Zungenrede verstummt, / Erkenntnis vergeht.

Wirklich eine Maxime, gewünscht, gewollt und immer wieder unerreichbar.

Aber was wäre, wenn wir diese Maxime nicht hätten??

11 Als ich ein Kind war, / redete ich wie ein Kind, / dachte wie ein Kind / und urteilte wie ein Kind. Als ich ein Mann wurde, / legte ich ab, was Kind an mir war.

Ich übersetze für heute:

Als ich eine junge Frau wurde, legte ich ab, was Kind an mir war.

Liebe Isabella, du wirst heute getauft, in die Gemeinschaft der Christen aufgenommen.

Mit deiner Entscheidung hast du bewußt einen Weg gewählt, der dich in eine große Tradition stellt.

Und dieser Text aus dem Korintherbrief, zeigt dir den Weg. Nicht immer leicht zu beschreiten, rechts und links fällt man manchmal tief hinab, aber Gott wird auf dich aufpassen, wird bei dir sein, dir Trost und Halt geben.

Ich habe dir den Taufspruch: **13** Für jetzt bleiben Glaube, Hoffnung, Liebe, diese drei; / doch am größten unter ihnen ist die Liebe.

zugesprochen.

Er faßt alles zusammen, was vorher geschrieben steht.

Nu komm und lass dich taufen:

Taufe

Liebe Isabella, liebe Gemeinde, so wie Isabella jetzt bewußt ihren Weg in Christus gehen wird, so wögen auch wir gehen.

Angesichts der Liebe Gottes können wir es wagen, auch zu lieben, immer wieder neu zu vergeben und immer wieder neu unser Leben unter Gottes Segen zu stellen.

Es segne uns Gott, die Liebe.

Amen

